



Danziger Volksstimme

Organ für die werktätige Bevölkerung

der Freien Stadt Danzig

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Abonnementpreis: Die 8-spaltige Zeile 10.— Mk., von answärts 12.50 Mk. ...

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ...

Nr. 227

Mittwoch, den 27. September 1922

13. Jahrgang

Berschärfung der Orientkrise

Neuer meldet aus Konstantinopel, die türkischen Kavalleriestreitkräfte, die sich gestern bei Eremit in der Tschanzone unter dem Schutze der weißen Platte zurückgezogen hatten, sind wieder in verstärkter Zahl, und zwar schätzungsweise 2000 Mann, zurückgekehrt. Eine britische Abteilung hatte eine Stellung halbwegs gegenüber Eremit eingenommen und ist zu jeder Eventualität bereit. Die provozierende Aktion der Türken, die in die zentrale Zone zurückgekehrt sind, diesmal mit Maschinengewehren, bedeutet eine ernste Bedrohung für die friedliche Regelung des Orientproblems. Der alliierte Oberkommissar Harrington hat dem national türkischen Vertreter in Konstantinopel mitgeteilt, er möge Mustafa Kemal Pascha ersuchen, das Zurückziehen der türkischen Kavallerie-Streitkräfte zu befehlen. Angemessene Zeit werde zugestanden, damit diese Mitteilung den türkischen Oberbefehlshaber in den Dardanellen erreichen kann. Wenn er jedoch auf seine herausfordernde Haltung gegenüber den Alliierten verharre, so würden die Folgen auf die Kemalisten fallen. General Harrington versüßte sich über Flugzeuge, die an den Operationen mitwirken können. Es werde jedoch für unwahrscheinlich gehalten, daß die Türken es zum Äußersten kommen lassen.

In Paris politischen Kreisen wird die Lage ziemlich ernst beurteilt. Auch an der Börse herrsche ein gewisser Pessimismus. Am Quai d'Orsay wurde den französischen Pressevertretern heute mittag erklärt, daß es die beste Lösung wäre, wenn auch die Engländer nunmehr ihre Truppen von der asiatischen Dardanellenseite zurückziehen. In diesem englischen Kreise hält man dies jedoch für ausgeschlossen. Man betont, daß die Auslieferung des asiatischen Ufers der Meerengen an die Türkei mit der englischen Auffassung von der Meerengenfreiheit nicht zu vereinbaren sei, und äußert zuversichtlich die Erwartung, daß im Falle eines türkischen Angriffs auf eine der neutralen Zonen, zu denen auch das asiatische Dardanellenufer gehört, auch Frankreich und Italien ihre Streitkräfte zur Verteidigung der bedrohten Zone landen würden.

Der „Intransigent“ veröffentlicht eine Erklärung eines großen militärischen Chefs, der u. a. äußerte, vom militärischen Standpunkte sei die Einsetzung englischer Verstärkungen nach der Türkei durchaus verständlich, denn die Gefahr ernstlicher Verwickelungen könne noch nicht als beseitigt gelten. Soffentlich werde Mustafa Kemal seine Truppen in der Hand behalten und durch die Nationalisten nicht dazu gedrängt werden, die Sache der Türkei vor den Friedensverhandlungen aufs Spiel zu setzen. Einstweilen sei die Lage auf jeden Fall sehr gespannt. In der Türkei ständen zurzeit etwa 8000 Franzosen, 2000 Italiener und 12-15 000 Engländer. Diese Streitkräfte würden gegen die Grenze vorgehen, falls Mustafa Kemal die Vorschläge der Verbündeten zurückweisen oder einen Vorstoß auf die europäische Seite versuchen sollte.

Paris berichtet: Montag nachmittag haben die alliierten Oberkommissare über die Frage der Besetzung der neutralen Zone beraten. Der französische Oberkommissar hat Mustafa Kemal Pascha telegraphisch empfohlen, die Räumung der neutralen Zone anzuordnen.

Rußlands Teilnahme an der Friedenskonferenz.

„Times“ meldet aus Konstantinopel, daß die bolschewistischen Regierungen darauf bestanden, auf der kommenden Friedenskonferenz vertreten zu sein. Die Kemalisten setzen durch Vertrag verpflichtet, darauf zu beharren, und es bestehe Grund zu der Annahme, daß Moskau fordern werde, daß die drei Sowjetländer Georgien, Ukraine und Moskau alle vertreten seien. Der „Times“-Verichterstatter fragt, wie die französische Regierung einen solchen Vorschlag Angoras ausnehmen werde. Dies sei ein schwieriges Problem, sowohl für die Alliierten wie für die Kemalisten. Neuer meldet aus Konstantinopel, daß der gesamte Einfluß der Bolschewisten zweifellos in die Richtung der Spaltung zwischen Moskau und Angora bedeuten würde. Der Konstantinopeler Sonderberichterstatter des „Daily Chronicle“ drahtet über die voraussichtlichen

Friedensbedingungen Kemal Paschas, der türkisch-nationalistischen Führer werde es ablehnen, unter den Bedingungen der Alliierten auf die geplante Konferenz von Venedig zu gehen. Kemal wünscht die Teilnahme Rußlands an der Konferenz und verlange das Recht, die Küsten des Marmarameeres zu besetzen. Er erklärt, wenn die Türkei ihre militärischen Operationen einstellen soll, so müsse England zuerst mit der Entsendung von Verstärkungen nach der Türkei auflösen.

Rücktritt der türkischen Regierung in Konstantinopel.

Der Großwesir des Konstantinopeler Kabinetts, Fessi, der Minister des Auswärtigen, Ufied, und der Innenminister Sadi überreichten dem Sultan ihre Demission. Man steht vor der Bildung eines Kabinetts aus national türkischen Männern und vor der Entthronung des Sultans, dem wahrscheinlich der Kronprinz auf den Thron folgen wird.

Englischen Pressemeldungen zufolge herrscht im Midiz Pantik. Der Sultan sei durch den Rücktritt seiner Minister vollkommen niedergeschlagen. Kemal habe seine Absicht ausgedrückt, einen nationalen Großwesir in Konstantinopel zum Vertreter von Angora zu ernennen. Seine Wahl werde sicher auf Hamid Ben fallen. Es bestehe wenig Zweifel, daß der Sultan wegen seiner ententefreundlichen Haltung entthront werde, wenn die Anhänger Angoras in Konstantinopel triumphierten. Der aussichtsreichste Kandidat sei Prinz Selim.

Venizelos als Retter Griechenlands.

Die französische Presse berichtet in den letzten Tagen, daß der frühere griechische Ministerpräsident Venizelos, der während des Weltkrieges auf Seiten der Entente stand, als Vertreter Griechenlands bei der bevorstehenden Friedenskonferenz in Aussicht genommen sei. Nach einer Kavosmeldung aus Athen sind die letzten Sitzungen des griechischen Kabinetts ziemlich bewegt verlaufen. Schließlich hätten sich die Minister geeinigt, bei Venizelos durch einen seiner Verwandten, Charilaos, anzufragen, ob er bereit sei, sein Land bei den diplomatischen Verhandlungen über den nahen Osten zu vertreten. Es sei aber ganz und gar unwahrscheinlich, daß der ehemalige Ministerpräsident sich dazu bereit erklären werde. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Athen soll Charilaos den Auftrag des Kabinetts abgelehnt haben; dadurch werde die Frage der Abdankung des Königs aufgeworfen. Neuer meldet dagegen aus Athen, daß beschlossen worden sei, Venizelos wegen seiner Haltung gegenüber dem augenblicklichen Regime fetterlei offizielle Mission anzuvertrauen.

Eine deutsch-südslawische Verständigung.

Die deutsche Regierung richtete an die Belgrad Regierung eine Note, in der auf die ersten Folgen weiterer Viehbeförderungen an Südslawien für die Ernährung des deutschen Volkes verwiesen und Bereitschaft der deutschen Regierung ausgedrückt wird, sogleich in Verhandlungen wegen Feststellung einer entsprechenden Menge von Maschinen, vorwiegend für den Gebrauch der Landwirtschaft, zu treten. Die an Stelle des restlichen Teiles des nach den Bestimmungen von Versailles von Deutschland zu liefernden Viehkontingents überwiesen werden soll. Die deutsche Regierung ersuchte die südslawische Regierung im Falle der Annahme des deutschen Angebotes die Reparationskommission von dem getroffenen Uebereinkommen in Kenntnis zu setzen.

Da sich die Transportkosten für deutsches Vieh zu hoch stellen und der Viehbedarf im Lande ziemlich gedeckt ist, hat das Kabinett Paschitsch beschlossen, das Angebot der deutschen Regierung anzunehmen.

Einträgliches Bücherschreiben.

In der deutschen und ausländischen Presse erscheint jetzt die Lebenserinnerungen Wilhelms von Hohenzollern. Der amerikanische Verlag Harper Brothers, der den Vertrieb für alle Länder, mit Ausnahme Deutschlands und Oesterreichs, erworben hat,

gibt, den „Münchener Neuesten Nachrichten“ zufolge, dafür nicht nur das erwähnte feste Honorar von 250 000 Dollars (850 Millionen Mark), sondern auch eine Liane, die voraussichtlich eine weitere Million Dollars (1400 Millionen Mark) betragen wird. Der gleiche Verlag hat seinerzeit auch Abschlüsse mit Rudenberr und Hindenburg gemacht. Das Münchener Blatt bemerkt, es sei „bis jetzt nichts darüber bekannt geworden“, wie die 1750 Millionen Mark, die der Auslandsvertrieb der „Erinnerungen“ einbringt, verwendet werden. Auch in Berlin hat man bisher nichts darüber gehört.

Ein neuer Expresstreck der Kommunisten.

Im Namen der Exekutive der 3. Internationale hat Sinowjew telegraphisch den deutschen Sozialisten den Vorschlag gemacht, auf den Austausch des verurteilten Sozialrevolutionärs Timofejew gegen Max Hötz hinauszurufen. Die Moskauer „Pravda“ schreibt am 28. September dazu, die Sozialdemokratische Partei Deutschlands halte als Regierungspartei die Freiheit Timofejews in ihren Händen.

Dabei wissen Leute wie Sinowjew, Nabel usw. natürlich sehr gut, daß ein Austausch Strafgefangener eines Sondergesetzes bedürfte, das eine — vielleicht sogar qualifizierte — Reichstagsmehrheit brauchte. Die Drohung, Timofejew hinzurichten, wenn Hötz nicht ausgeliefert wird, wäre nichts anderes als eine infame Erpressung zu gemeinsten Demagogenzwecken.

Die Bedeutung von Nürnberg.

Fernerstehende werden kaum begreifen, daß man auf dem Nürnberger Tag Frauen und Männer vor Freude weinen sah. Verständnisslos und halb verständlich blühten so manche Bürger Nürnbergs aus den Fenstern auf die frohbewegten Massen, die drunten die Straße erfüllten. Hier offenbarte sich eine Gefühlswelt, zu der ihnen die Brücke fehlte; zu ihr findet Eingang nur der, dem das Wort unseres großen Genossen Pfauentuch von der „großen heiligen Bewegung“ mehr ist als leerer Schall. Sagen wir es ruhig heraus, über der Nürnberger Tagung lag etwas von religiöser Weihe und viele Tausende fanden hier eine Erhebung der Herzen, die sie an anderen Stätten vergeblich suchten.

Daß die Freude über die Einigung bei den meisten der Führer und allgemein bei den Massen tief und berechtigt ist, wurde hier in den letzten Tagen oft genug ausgesprochen. Wir wollen uns aber heute auch dessen bewußt sein, daß es diese Zeit weniger als eine andere erlaubt, zu lange Feste zu feiern und festliche Stimmung aufrechtzuerhalten. Auch für die wieder geeinte deutsche Sozialdemokratie werden dem seltenen Festtag, den sie feiern konnte, harte, sorgenvolle Arbeitstage folgen.

Die Einigung hat im Inland, nicht in geringerer Grade auch im Ausland große Hoffnungen geweckt. Sehr richtig hat man allgemein erkannt, daß vieles in Deutschland und in der Welt anders und besser sein könnte, wenn über den Krieg hinaus die Geschlossenheit und Aktionskraft der sozialistischen Organisationen hätte erhalten werden können. Wir haben nun wieder, was wir durch den Krieg verloren hatten, aber wir haben es nicht ganz. Wiedererstanden ist die einigte deutsche Sozialdemokratie, aber die Einigkeit der politischen Arbeiterbewegung bleibt durch die rücksichtslose kommunistische Demagogie gefährdet, der bisher aufrecht erhalten gebliebenen Einheit der Gewerkschaften drohen von holt aus Gefahren. Man wird sie vereint besser abwehren können, die notwendige volle Strohkraft der ganzen Bewegung wird aber erst gewonnen sein, wenn sich ihre drei Teile zu festerer Einheit zusammenschließen und jeden Störer ihrer Einigkeit vor die Türe setzen.

Viele wünschenswerte Entwicklung könnte nur gestört werden, wenn sich die Hoffnungen auf die Folgen der Einigkeit in einen Uberschwang verlären, dem der Rückschlag, die Enttäuschung folgen müßte. Zu nicht ausgesprochen werden, daß wir vereint stärker geworden sind, aber bezwungen noch lange nicht den Himmel stürzen können. Auch die geeinte Sozialdemokratie verfuhr in den gesetzgebenden Körperschaften und im Volke selbst noch lange nicht über die Mehrheit. Aber verfügte sie über diese — auch dann noch würden in der inneren wie in der äußeren Politik noch Berge von Schwierigkeiten zu überwinden sein.

Wachsendes Elend.

Wenn ich nach Petersabend durch die Straßen der Stadt schlendere — mein Weg führt durch die Häuserquartiere der kleinen Leute — dann bringt eine Fülle von Bildern auf mich ein.

Da sind die Arbeiterfrauen mit ihren ausgezerrten Gesichtern, da sind die bleichen, verfallenen Kinder, denen die jahrelange Unterernährung das Mark aus den rachitischen Knochen sog.

Und jeder trägt das gleiche Kennzeichen des Schicksals: ob er alt oder jung, ob er ein Mann, ob er eine Frau ist.

Früh sinken die Abend Schatten in diesen erhen Herbsttagen. Es ist gut, daß sie nicht allzulange auf sich warten lassen.

Sieg der Freien Gewerkschaften bei der Wahl zum Oberversicherungsamt.

Heute morgen wurde das Ergebnis der Wählerwahl zum Oberversicherungsamt festgestellt. Es lagen 2 Wahlvorschlüge vor: Liste A von den Christlichen und Liste B von den Freien Gewerkschaften.

Der Ausgang der Wahl ist von großer Bedeutung, da das Oberversicherungsamt die höchste Spruchinstanz in der gesamten Sozial-Versicherung ist.

Das Ergebnis der Wahl zeigt erneut die große Überlegenheit der Freien Gewerkschaften gegenüber den christlichen Organisationen.

Der Fall Scheibke und Genossen.

Man schreibt uns: Die Verhandlung gegen Scheibke und Genossen bietet mannigfache Lehren für die strafgerichtliche Behandlung weiterer Wucherfälle.

An der Verhandlung hat vor allen Dingen der Sachverständige Forewin schuld, bei dem die Bücher viele Wochen hindurch laagerten.

ein Strafverfahren eingeleitet werden müssen, um mit den Preisdiebstahlenden Wucher zu machen und auf dem Viehmarkt Ordnung zu schaffen.

Die Hauptsache bleibt aber die Höhe der Strafen. Die Richter dürfen nicht länger über der Erde schweben und müssen auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Rücksicht nehmen.

Manches kann auch noch von Seiten der Anklagebehörde achieved um die Verurteilung der Wucherer.

Sozialdemokratische Partei Danzig.

- 1. Bezirk in der Hiltzschule, Heilige Geistgasse 111.
2. Bezirk in der Handels- und Gewerbeschule, An der großen Straße.
3. Bezirk (Neufahrwasser) im Lokal „Am Fenshtum“, Blauer Straße 49.

Sonntag, den 1. Oktober, vormittags 10 Uhr:
Thema in allen Versammlungen:

- 1. Die Einigungsfrage.
2. Stellungnahme zur Parteilaufrückbildung.
3. Verschiedenes.
Redner: Gener. Brill, Gerick, Karlsfeldt, Koch, Kohnowki, Doops, Neef, Lcu u. a.

einer Geldstrafe von nur 20000 Mark gleichzusetzen. Mindestens 100000 Mark sollte man für einen Monat aussetzen.

Eine deutschkundliche Woche

findet auch in diesem Jahre vom 8. bis 18. Oktober in Danzig statt. Verankert sind der Deutsche Heimatsbund und die Deutschkundliche Gesellschaft.

An anderen Veranstellungen sind angekündigt: Ausstellung slawischer Altertümer im Provinzial-Museum.

Berufsamtlicher Wohnungsaufsicht. Der Arbeiter Stanislaus Wundtmezel aus Polen kam nach Danzig, um hier Einwohnervordiebstähle zu begehen.

mit einem Schatz Schätze er hat vor die Hand... einen Diebstahl hat er machen im Wert von 87000 Mark.

Erhöhung der Polizeiabgaben ab 1. November? Nach Meldungen deutscher Blätter hebt eine übermäßige Erhöhung der Polizeiabgaben und zwar voraussichtlich zum 1. November ab, bevor eine Entscheidung ist jedoch erst Anfang Oktober zu erwarten.

Erzichtung einer Textilmaschinenfabrik. In das Handelsregister ist unter dem Namen der bekannten Badger Strumpf- und Tricotfabrik P. Marquies u. D. Wolman eine offene Handelsgesellschaft mit einer Vertriebskapital von einer Million Reichsmark zum Zwecke der Fabrikation von Strumpf- und Tricotwaren eingetragen.

Ueberfall auf dem Fischmarkt. Am Sonntag wurde auf dem Fischmarkt ein Metzgermeister vom Metzger A. D. und dem Arbeiter W. R. angefallen und mit Messern bedroht.

Abstrichliche Kindesfindung. Wegen fehlgeschickter Kindesfindung hat vor der Strafkammer eine Arbeiterin ihre uneheliche Tochter aus Oberhölle zu verantworten.

Die Feuerwehre wurde gestern morgen 8 Uhr nach Daminckswall 3 gerufen, wo verdächtiger Rauch sich bemerkbar gemacht hatte.

Wilhelmtheater. Morgen, Donnerstag, findet das letzte Auftreten des Universalstänkers Sulovker Schäfer in Form eines Ehrenabends statt.

Geppet. 8000 Mark Geldstrafe für Gläubigerverkauf. Das die Geppeter Konkursverhandlungen während des Sommers schlagartig fortsetzen, war bekannt.

Die Dichtung des Deutschen Ordens (Prof. Dr. Zielemmer). Fremde Gläubige auf die Dänischer Mundart (Mitteilungskomitee Schmitz, Danzig).

Die Niederdeutsche Bewegung in der Gegenwart (Prof. Dr. Borchling). Charakteristik und Sprachgeschichte (Staatsarchivar Dr. Kasper, Danzig).

Geppet. Ein Durcheinander. Gestern vormittag ging in der Beckstraße das Pferd mit Wagen des Wittweikers Bernhard durch.

BORG logo with a figure holding a staff, text 'BORG' and 'QUALITÄT'.

Heutiger Devisenstand in Danzig. (Gestgestellt um 12 Uhr mittags)
Polnische Mark: 19,50 am Vortage 17,
Amer. Dollar: 1600 1430
Englischer Pfund: 6600 6300

Kleine Nachrichten.

Eine neue Niederlande Carpenteria. Den Vorfall, der Sonntag nachmittag in Paris amüslichen Carpentier und dem...

Der Zeim hat die zum Wälzerbundpakt beschlossenen Änderungen - die Memeler Handelskonvention und den Handelsvertrag mit Österreich - ratifiziert.

Wasserstandsberichte am 27. September 1922. Table with columns: Ort, Höhe, Änderung. Includes locations like Jowichoff, Warshan, Ploch, Thorn, Jordan, Elnm, Graubenz.

Ein Arbeiterlicher. Der Landdirektor am Praxiumarium in Bofarsämar, Stahl, was vom Vandalen...

Ende des polnischen Reichstages. Der Zeim hat die zum Wälzerbundpakt beschlossenen Änderungen...

Verantwortlich für Politik Ernst Loop 8, Danzig; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil...

Kenner fordern Kühne's Mostrioch! Haarkneide-Maschine. Langgarter Hinterstraße 3.

Danziger Wertstoffe (früher Wertpapierschau)
Haass-Berkow-Spiele

Calendar of games: Montag, 2. Oktober 1922, abends 7 Uhr „Sommerstraßenspiel“; Dienstag, 3. Oktober 1922, abends 7 Uhr „Paradispiel“...

Robert Ehmann Altstädtischer Graben 3 neben der Tabakfabrik M. A. Hasse. Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren.

Wichtige Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Ueber die Ausgabe weiterer neuer Beitragsmarken für die Sozialversicherung für die Zeit nach dem 1. Oktober 1922.

Fahrräder! Neue u. geb. Damen- u. Herren-Fahrräder, nur beste Fabrikate, in riesiger Ausw. verk. noch billig.

Table with columns: Klasse, Lohnklasse, Gehalt. Shows wage scales for different classes (A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N).

Vereinigte Exporteure Lodzer Textilien
„VELTEXT“
G. m. b. H.
Fabriklager in Woll-, Baumwoll-, Leinen-Waren und Trikotagen.

Schuh-Gesellen für dauernd stellt ein W. Schimanski, Jopengasse 6. **Wichtig-Laubhirsche** sofort gesucht R. Buchholz, Schäferdam 31.

Stadttheater Danzig. Direktion Rudolf Schaper. Heute, Mittwoch, den 27. Septbr., abends 7 Uhr: **Rain**

Wird Danzig wieder deutsch? Astronomische Gesundheitsberedung. Preis 30 Mk. **Wetter 1923**. Pr. 20 Mk. geg. Ansicht.

Reinmachefrau sucht Stelle zum Kontor-reinigen. Frau Burand, Löhlgasse 45, 3.

Blendax Filz- und Lederarbeiten. Alles neu und schön.

Teilzahlung Große Auswahl in Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzügen und Hosen zu bekannt billigen Preisen.

Ein Hund (Grauer Spitz) billig zu verkaufen. Peterstienengasse 17, 2 Tr.

Blitzblank Hersteller: Urbin-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyj. (7335)

Stumm's Konfektions-Haus Gutes Futter. Winter-Joppen, Jaglans und Trikot- Hemden mit warmem Futter. nur 21 Häkergasse 21. Bitte auf Namen u. Hausnummer zu achten.

Wilhelm-Theater Morgen Donnerstag: **Ehren- u. Abschiedsabend Sylvester Schäffer!!** und das gesamte Eröffnungsprogramm.

Bahn-Kranke werden sofort behandelt. Reue Gebiete, Reparaturen in einem Tage. Spezialität: Gebisse ohne Platte. Gold-Kronen usw. unter voller Garantie.

Hüte für Damen und Herren werden in unserer bliesigen Fabrik nach neuesten Formen bei sorgfältigster Ausführung in kürzester Zeit ungepreßt, gewaschen und gefärbt.

Lehrlinge für Optik, Mechanik u. Schleiferei stellt ein A. Lehmann, Jopengasse 31/32.

Gedania-Theater Schusseldamm 53/55. Heute! Bis einschl. Montag: **„Seepiraten“** in 4 Akten.

1 oder 2 möbl. Zimmer von berufstätiger Dame gesucht. Angebote mit Preis unter B. 812 an die Exped. d. Volksst.

Alte Betten und Bettfedern z. kaufen gesucht. Angeb. unt. E. 843 an die Exped. d. Volksst.

Al. Fahren, Umzüge macht! Katergasse 21, 2 Tr.